

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lapbooks: Medienbildung - 3./4. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	5	Ideen sind was wert	
Didaktisch-methodische Hinweise	6	Lesekarten	38
Deckblatt	8	Mein Bild gehört mir	39
		Urheberrechte	41
Datenschutz und Persönlichkeitsrechte		Fakt oder Fake: Wahr oder nicht wahr?	
Lesekarten	9	Darauf falle ich nicht rein	43
Mein digitaler Fußabdruck	11	Tipps zum Umgang mit falschen Nachrichten	45
Was gehört nicht ins Netz?	12	Kettenbriefe	46
Meine Passwort-Schatztruhe	14		
Caesar-Scheibe	16	Wichtiges über Apps	
Digitale Spiele		Was mein Smartphone alles kann	47
Mein Lieblingsspiel	18	Mein kleines App-Leseheft	49
Auf diesen Geräten kann man spielen ..	19	Recht auf Mediennutzung	
Alterskennzeichnungen	20	Kinderrechte überall	51
Verhaltenstipps bei Onlinespielen	22	Kinderrechte im Netz	54
		Vereinbarung zur Mediennutzung	56
Cybermobbing		Quiz	
Lesekarten	23	10 Fragen rund um digitale Medien	58
Was ist Mobbing?	24		
So wird im Internet gemobbt	25	Anhang	
Kennzeichen von Cybermobbing	26	Weiterführende Links	60
Mobbingrollen	27	Blankovorlage	61
Hilfe holen ist wichtig	29	Bewertungsbogen	62
Das mache ich, wenn ich gemobbt werde	31	Laufzettel	63
Wichtige Seiten	32		
Höfliches Verhalten im Internet	33		
Gut und sicher unterwegs			
Lesekarten	34		
Hilfefächer: Suchmaschinen für Kinder ..	35		
Gute Kinderseiten	36		

Liebe Lehrkräfte,

Sie haben sich dazu entschieden, dieses Lapbook zu kaufen und im Unterricht einzusetzen. Das Arbeitsmaterial ist entstanden aus der Erfahrung in der Praxis. Seit einigen Jahren gebe ich Workshops für unterschiedliche Altersgruppen zum Umgang mit digitalen Medien. Mit Herrn Günther Bubenitschek, Erster Kriminalkommissar a. D. und Landespräventionsbeauftragter für Baden-Württemberg der Opferorganisation WEISSER RING e. V., gestalte ich seit 2012 Veranstaltungen in verschiedenen Formaten, u. a. auch Workshops für Grundschulklassen. Unser präventiver, medienpädagogischer Ansatz nimmt dabei die Chancen, aber auch die Risiken der Mediennutzung in den Blick.

Medienkompetenz gehört mittlerweile zu den Schlüsselqualifikationen, die schon in frühen Kindheitsjahren durch Pädagoginnen und Pädagogen, aber auch die eigenen Eltern der Kinder gefordert und gefördert werden sollte. Kinder sind fasziniert von der Auswahl in der digitalen Welt und probieren sich gerne aus. Zur Vermittlung von Wissen im Umgang mit digitalen Medien gehört einerseits die technische Komponente, andererseits aber auch die Fähigkeit, Medien adäquat zu nutzen. Hinzu kommt: Kinder benötigen beim Gang ins Internet Schutz. Minderjährige müssen vor Gefahren und einer Fehlentwicklung ihrer Persönlichkeit geschützt werden. Auf der anderen Seite soll dies die Kinder aber nicht daran hindern, digitale Medien aktiv zu nutzen und ihre Medienkompetenz heranzubilden und auszuweiten. Die UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) fordert für Kinder eine kreative, kritische und sichere Internetnutzung. Die Eckpfeiler bilden hierbei der Zugang zum Internet, das Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit, das Recht auf Versammlung und Vereinigung sowie Teilhabe und Spiel. Gerahmt werden diese Kinderrechte durch das Recht auf Schutz und Sicherheit. Damit Kinder

ihre Rechte auch sicher wahrnehmen können, müssen sie begleitet werden. In der Auseinandersetzung mit der Nutzung digitaler Medien erweitert sich ihre Handlungskompetenz.

In den Grundschulklassen fanden wir immer eine breite Streuung in der Mediennutzung. Einige Kinder waren mit allem ausgerüstet, andere nicht. Die Bandbreite der kindlichen Nutzungen ist groß. Um alle Kinder gut ansprechen zu können und alle teilhaben zu lassen, entschieden wir uns, die Ergebnisse der Lerninhalte in einem Lapbook festzuhalten.

Außerdem war uns wichtig, dass die Inhalte auch zu Hause mit den Eltern erörtert wurden. Die kleinen, individuellen Nachschlagewerke boten einen guten Anknüpfungspunkt für weiterführende Gespräche zu Hause mit den Eltern.

Die einzelnen Themen beleuchten hier grundlegende Medienthemen, die im Fokus der Prävention stehen. Sie sind gedacht als Unterstützung von Unterrichtseinheiten und Verstetigung der Lerninhalte. Auch Apps und Spiele, die im Grundschulalter noch nicht genutzt werden sollten, werden dabei thematisiert. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass dennoch viele Kinder schon verfrüht damit in Berührung kommen. Diese Apps, Spiele und Seiten anzusprechen und über deren Gefahren und Nutzen zu reflektieren, ist daher im Sinne der Prävention notwendig und hilfreich.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern und Schülerinnen viel Freude und Spaß bei der Arbeit mit den Lapbooks.

Anja Kegler

Was sind Lapbooks?

Ein Lapbook ist ein Klappbuch, eine kleine Mappe, die sich mehrfach ausklappen lässt und von den Kindern individuell gestaltet und ausgestattet werden kann. So passen z.B. kleine Taschen, Faltbücher, Klapphefte, Drehscheiben, Leporellos, Bilder u. v. m. hinein. Durch das Gestalten ihres Klappbuchs können die Schüler¹ ihre Lernergebnisse durch Basteln, Schreiben und Ausarbeiten festhalten. Dies geschieht auf eine motivierende, kreative Weise und alle erzielen dabei ein eigenes Ergebnis. Jedes Lapbook ist individuell, keines sieht aus wie das andere. Die Kinder entscheiden selbstständig, wie sie mit erarbeiteten Informationen umgehen, und bringen dabei unterschiedliche Aspekte schriftlich und gestalterisch in ihr Buch ein.

Einsatz von Lapbooks im Unterricht

Lapbooks können in nahezu allen Fächern eingesetzt werden. Zusätzlich zur Medienbildung bieten sie sich z. B. zu Themen des Mathematik- (Addition, Subtraktion, Größen, Wahrscheinlichkeit ...), Musik- (Musiker, Instrumente, Noten ...), Religions- (biblische Geschichten, Martin Luther ...) und Deutschunterrichts (Gedichte, Aufsätze, Textformen ...) an.

Zielsetzung

Die Kinder

- setzen sich intensiv mit dem Thema auseinander,
- verschaffen sich selbstständig Informationen,
- arbeiten individuell,
- arbeiten in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zusammen,
- dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse,
- lernen und wiederholen die Inhalte.

Material

Bedingung für die Arbeit mit Lapbooks ist eine Vielfalt an Materialien. Ausgelegt werden sollten:

- Tonpapier, Tonkarton und farbiges Papier
- Lapbook-Vorlagen (mehrfach kopiert)
- kopierte Infokarten zu den Themen
- Musterbeutelklammern
- Klebestifte
- Stifte
- Scheren
- Bindfaden
- kleine Wäscheklammern

Zur vertiefenden Themenrecherche sind außerdem ein PC mit Internetzugang sowie Lexika, Sachbücher, Zeitschriften, ausgedruckte Fotos etc. sinnvoll.

Vorgehen

Je nachdem, ob und wie Sie das vorliegende Material nutzen und erweitern möchten, sollte für jedes Kind am besten ein DIN-A3-Bogen Pappe oder festeres Papier zur Verfügung stehen.

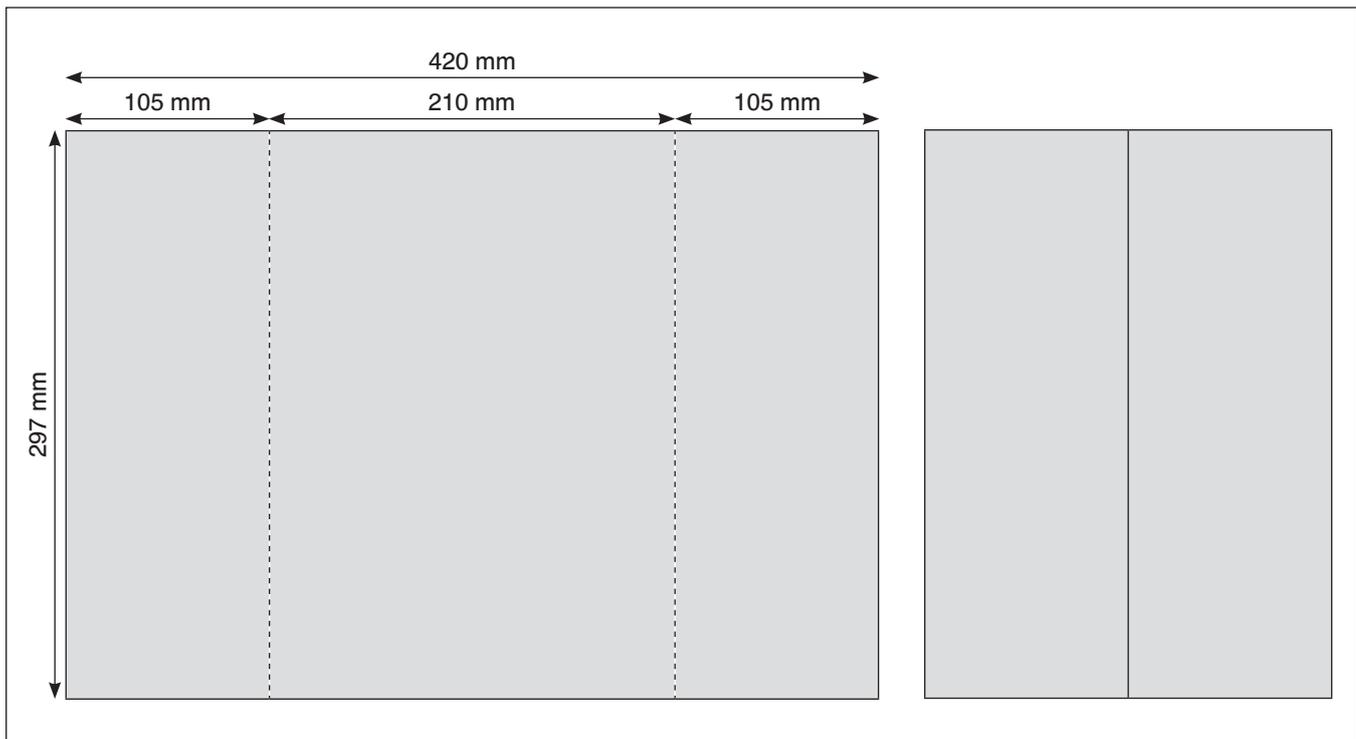
Das DIN-A4-Format ist auch möglich, doch dann fallen die Lapbooks recht klein aus und die Kopiervorlagen müssen angepasst werden. Die Seiten des in Querformat gelegten Pappbogens werden zur Mitte hin umgeklappt, sodass ein aufklappbares Buch entsteht (siehe Abbildung auf der folgenden Seite). Nach oben und unten kann diese Grundform durch weitere klappbare Elemente erweitert werden.

In dieses Buch hinein basteln und gestalten die Kinder nun mit verschiedenen Elementen zum jeweiligen Thema. Das Deckblatt können sie frei gestalten oder Sie stellen den Kindern eine Vorlage zur Verfügung.

Differenzierung

Lapbooks bieten eine gute Möglichkeit zur Differenzierung, da jedes Kind sein Lapbook eigenständig und nach eigenen Vorstellungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gestaltet; auch die konkreten Inhalte kann es selbst bestimmen.

¹ Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.



Weiterhin gibt es sowohl einfache Vorlagen, die im Grunde nur ausgeschnitten werden müssen, als auch solche, die mit relativ viel Inhalt gefüllt werden können. Leistungsstarken Kindern geben die Krönchenaufgaben  Anregungen dazu, noch weitere Inhalte zu recherchieren. Des Weiteren bieten sich Lapbooks für Partner- oder Gruppenarbeiten an und sind somit besonders für inklusiv arbeitende Klassen geeignet.

Kinder haben Freude daran, ihre fertigen Lapbooks der Klasse zu präsentieren, und sie wiederholen dadurch ganz nebenbei die Lerninhalte. Jedes Lapbook sieht anders aus und zeigt somit ein individuelles Lernergebnis, was die Präsentation und Besprechung mit der Klasse besonders abwechslungsreich und spannend macht.

Bewertung

Die Kinder erarbeiten sich die Inhalte des Themas selbstständig. Parallel zum Unterrichtsverlauf bietet es sich an, eine Tabelle anzulegen, die als eine Art Bewertungsraster verwendet werden kann. Ein Beispiel finden Sie auf Seite 62. Die fertigen Klappbücher können nach den Präsentationen eingesammelt und von der Lehrkraft als Portfolio der Arbeit genutzt werden.

Klassenstufen

In jüngeren Jahrgängen bietet sich eine behutsame Heranführung an die Arbeit mit Lapbooks an. Zu Beginn jeder Stunde können die Kinder mithilfe ihres Lapbooks die erarbeiteten Inhalte wiederholen. Eventuell kann in jeder Stunde eine kleine Anzahl an Lapbook-Elementen bereitgestellt werden. Dann werden die Aufgaben Schritt für Schritt erweitert – und somit entwickelt sich das Klappbuch im Laufe einer Unterrichtseinheit.

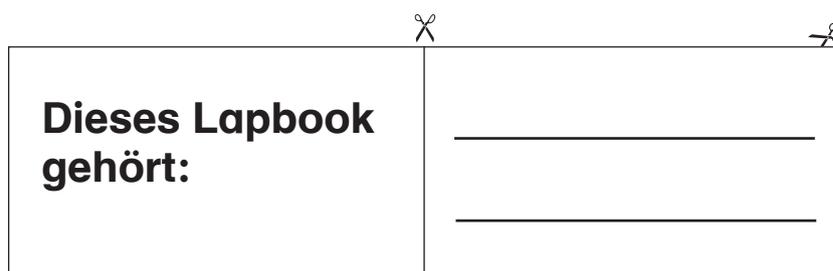
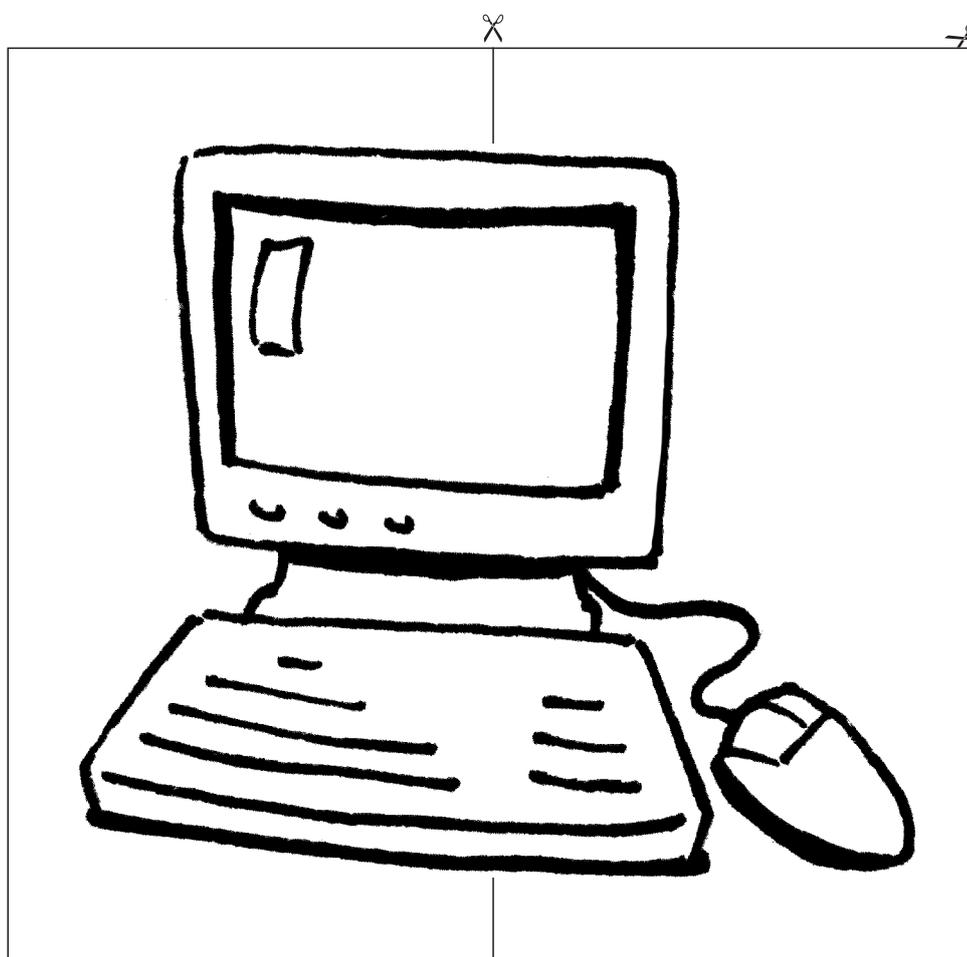
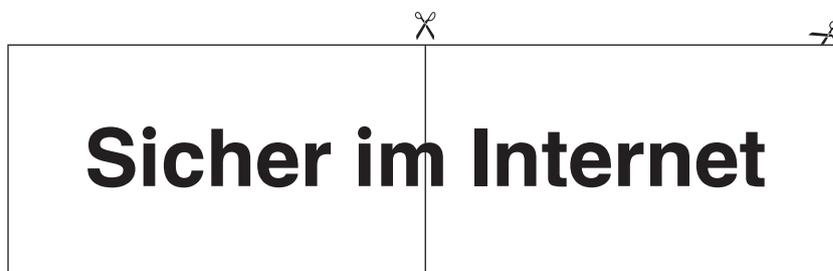
Zudem sollten in den Klassen 1 und 2 noch stärkere Vorgaben gemacht und konkrete Aufgabenstellungen formuliert werden; auch die (Sach-)Informationen werden von der Lehrkraft vorgegeben. Je mehr die Kinder mit der Methode Lapbook vertraut sind, desto freier können sie sich ein Thema erarbeiten, bis sie irgendwann nur noch Blankovorlagen erhalten und sich das Thema ganz eigenständig erarbeiten.

Grundsätzlich richtet sich die Vorgehensweise in höheren Klassen danach, über welche Erfahrungen die Kinder verfügen und ob sie sich selbstständig Informationen besorgen können (mithilfe von Büchern oder des Internets).

  Male die Vorlagen für das Deckblatt an und schreibe deinen Namen auf die Linie.

 Schneide die Vorlagen aus.

 Klebe sie auf dein Lapbook.



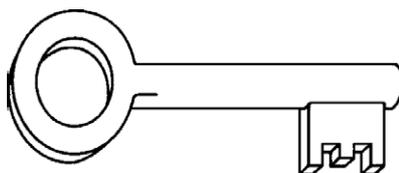
Digitaler Fußabdruck

Jedes Mal, wenn du im Internet surfst, hinterlässt du dort kleine Spuren und Informationen. Die vielen kleinen Informationen können zu einem größeren Bild, unserem digitalen Fußabdruck, zusammengefasst werden. Ein digitaler Fußabdruck ist eine Datenspur, die sich aus den verschiedenen Aktivitäten, die du im Internet unternimmst, zusammensetzt: Egal ob du bzw. deine Eltern etwas im Internet bestellen, ob du dir eine Seite im Internet anschaust, etwas über eine Suchmaschine suchst, dich in den sozialen Medien oder deinen E-Mail-Account einloggst oder Likes verteilst. Das Internet merkt sich fast alles. Jedes Mal gibst du Daten von dir preis. Diese Daten sind z. B. für Firmen interessant. Denn die können dann gezielt Werbung an dich senden. Im digitalen Fußabdruck sind immer auch sehr persönliche Daten enthalten. Es ist wichtig, dass man diese Daten gut sichert und immer überlegt, welche und wie viele Daten man von sich preisgeben will.



Verschlüsselte Botschaften mit der Caesar-Scheibe

Die Caesar-Scheibe besteht aus zwei Scheiben, die jeweils das Alphabet enthalten. Die Originalbuchstaben stehen auf der größeren Scheibe. Mit der kleineren Scheibe legst du dein Geheimalphabet fest. Wenn dein geheimes Alphabet z. B. mit einem „F“ beginnt, drehst du die innere Scheibe mit dem F auf das A der äußeren Scheibe. Dadurch wird das „B“ zum „G“ und das „C“ zum „H“ und du kannst eine Botschaft in deinem Geheimalphabet formulieren. Achtung: Der Empfänger deiner Nachricht muss wissen, mit welchem Buchstaben dein Alphabet beginnt!



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lapbooks: Medienbildung - 3./4. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

